

betr.: Verleihung des Georg-Meistermann-Preises 2016 der Stiftung Stadt Wittlich

Writers für Freedom / ZKM Karlsruhe / Herta Müller

Der weltweite Kampf für freie Meinungsäußerung

Anhang: die zwei Flyer unterscheiden sich nur durch die mittlere Spalte der ersten Seite.

Dieses Schreiben geht (auch) an:

simone.roehr@stadt.wittlich.de

info@stadt.wittlich.de

redaktion@volksfreund.de

kontakt@volksfreund.de

wittichonline@wittlich.de

redaktion@eifelzeitung.de

europabuero@martin-schulz.eu

Sehr geehrter Herr Martin Schulz,

Präsident des Europäischen Parlamentes,

es ist immer wieder erstaunlich, wie Personen aus der Öffentlichkeit, vor die "Karre" mancher Leute gespannt werden, die für etwas herhalten müssen, worüber sie in der Regel NIE richtig informiert wurden, denn sonst würden sie es nicht tun. Ich Sachen Herta Müller haben einige Banater Schwaben, die vor allem darüber besorgt sind, wie ihre Identität in der Öffentlichkeit in den Dreck (von "Intellektuellen" in der "guten, neuen, deutschen" Literatur) gezogen wurde und immer noch wird, schon den Bundesratspräsidenten Norbert Lammert (der die Laudatio für Joachim Gauck in Solingen hielt) und den Bundespräsidenten Joachim Gauck angeschrieben, jedoch im "Zuge der Unterdrückungsmaßnahmen gegen Meinungsfreiheiten von Minderheiten" kaum Gehör gefunden haben. **Ganz im Gegenteil - Gefolterte und Inhaftierte einer ehemaligen kommunistischen Regierung dürfen in der deutschen Gesellschaft ihre Meinung (heute anno dimini 2016) nicht mehr äußern, weil sie dem "journalistischen Mainstream" nicht mehr entsprechen**, weil diese im Moment nur von Lügen (oder schriftstellerischen Fiktionen, die auch in Berichten auf die Künstlerfreiheit pochen - also lügen dürfen) zu begeistern sind. Meinungsfreiheit ist OK, aber wenn man nichts weiß, soll man einfach mal die Fresse halten. Und über das Los und Schicksal der Banater Schwaben, Teil der Donauschwaben, wissen unsere "Pressefuzzis" überhaupt nichts (und das geht schon seit sieben Jahren so und hat nichts mit Pegida zu tun!), dabei hängt man den Schriftstellern (Privilegierte einer kommunistischen Diktatur: Herta Müller und Catalin Dorian Florescu) aus dem ehemaligen Ostblock an den Lippen wie die Eintagsfliegen an der Straßenlaterne und verbreitet deren fiktionale Lügen - volksverhetzend - über die Identität, Sitten und Bräuche der **Banater Schwaben, die sich als ehemalige Minderheit aus dem kommunistischen Rumänien nicht wehren kann oder genauer gesagt NICHT WEHREN DARF!!!** Proteste gibt es schon, wenn auch nur wenige, diese werden aber von unserer angeblich "freien" Presse missachtet und diskriminiert. Der Vorstand der Landsmannschaft der Banater Schwaben in München ist tief verwurzelt mit der **Komplizenschaft der Täter und Opfer** (Bezugnahme auf die Schmiergeldzahlungen beim Freikauf in den 70er und 80er Jahren) und pflegt das **Verheimlichen, Vertuschen und Verschweigen** und belügt so die eigenen Landsleute, wie auch die Öffentlichkeit in Deutschland. (Wahres werden Sie da NIE erfahren! Wer die Wahrheit verlangt, Traditionen pflegt, ist für manche Hohlköpfe sowieso ein "Nazi"!)

Beim ZKM Karlsruhe wird die Veranstaltung "Writer for Freedom" durchgeführt. Und wenn ich den Untertitel „der weltweite Kampf für freie Meinungsäußerung“ betrachte und daran denke, dass jemand bei der Veranstaltung (08.03.16) im ZKM mit Herta Müller über ihre Werke diskutieren wird, wobei noch zu erwähnen ist, dass „sie sprachgewaltig die Schrecken des Totalitarismus beleuchtet“ muss ich einige Bemerkungen machen. Schrecken erlebten die Banater Schwaben nach dem Erscheinen der „Niederungen“, ein Prosawerk für welches sie kommunistische Preise und westdeutsche Literaturpreise für Volksverhetzung gegenüber **Banater Schwaben** erhielt. Und kein Banater Schwabe darf in den Medien seine Meinung dazu äußern – diese Leute **werden wie Aussätzige behandelt!!!** In dieser Hinsicht **ist der Untertitel „Der weltweite Kampf für freie Meinungsäußerung“ als Hohn und Spot gegenüber einer Minderheit aus dem kommunistischen Rumänien, welche in der 70er und 80er Jahren die Freiheit suchten, zu sehen.** Dieser Freiheitsdrang sollte durch die damaligen „Niederungen“ gestört und der gute Ruf der Banater Schwaben – ein eigentlich fleißiges, rechtschaffenes, sparsames, ehrliches Völkchen (mit Ausnahmen, die kommunistischen Kollaborateure, die "Intellektuellen", welche die "Niederungen" für "gute, deutsche" Literatur halten - das kapiert man aber schwer in Deutschland), das noch Traditionen pflegt (deswegen von Halbgebildeten als Streber und Nazis bezeichnet), zerstört werden.

Beurteilen sie es selbst. 1982 erschien besagtes Werk "Niederungen". 1983 erhielt Herta Müller (wobei die Kommunisten um Herta Müller - die Banater Aktionsgruppe - schon in Bukarest für angemessene Rezensionen gesorgt hatten) **vom Zentralkomitee der kommunistischen Jugend Rumäniens (CC al UTC) einen Preis** dafür – wohl für kommunistische Ethik - was bedeutet, dass das Werk im Sinne der Kommunisten geschrieben war. 1984 erschien das Werk in einem „roten Verlag“ – so ihr Ex Richard Wagner – **in Berlin und hier fehlten ganze vier Kapitel.** Dafür hat es 1984 in der Bundesrepublik auch einen Preis gegeben! (Welche Ethik legten die Preisverleiher diesem Preis zugrunde? Ein Pakt zwischen der Aktionsgruppe und den 68ern?) Sie behauptete jedoch, dass **ihr Werk in Rumänien zensiert** wurde und dass sie Publikationsverbot hatte. Daraufhin durfte sie die Bundesrepublik mindestens DREI Mal bereisen, was sonst einem in Rumänien lebenden Deutschen keineswegs gestattet wurde, weil der hier geblieben wäre, und das wäre eine „Schande“ für den Kommunismus (laut Richard Wagner, die guten Kommunisten oder die "besseren" Marxisten) gewesen. (Hat man nicht deswegen im ganzen Ostblock – so wie auch in der ehemaligen DDR – den Schießbefehl an der Grenze gehabt – und zwar nicht für Eindringlinge, sondern für Republikflüchtlinge? **Und genau das Ansehen dieser Republikflüchtlinge hat sie in „Niederungen“ 1982 „beschmutzt“.**)

2009. Im Vorfeld der Nobelpreisvergabe an Herta Müller erschien ein von ihr verfasster Bericht (Artikel/Essay) in „Die Zeit“. „Die Securitate ist immer noch im Dienst“ konnte man auch schon online einsehen. In diesem Bericht – und ich finde, dass ein Bericht keine Fiktionen enthalten sollte – beschreibt sie, dass sie von zwei Securisten am **Bahnhof Poiana Brasov in den Dreck** gestoßen wurde, und dass sie denen gegenüber „**ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit**“ gesagt haben soll. Ist es jemandem, der nie etwas mit diesen „Brüdern“ zu tun hatte bewusst, dass man denen gegenüber nie so etwas sagen konnte, weil die nie einen Haftbefehl gebraucht haben und weil die einen nie – das war ein Geheimdienst – **auf der Straße oder einem öffentlichen Platz „medienwirksam“ überfallen** haben. Da wurde man zuhause abgeholt oder dezent einbestellt. Ja – und noch etwas – den Bahnhof **Poiana Brasov gibt es gar nicht**, das ist ein Touristenzentrum (hoch in den Bergen) ähnlich wie der Feldberg (was in der Onlineversion korrigiert wurde, in der Printversion erschien zufälligerweise eine Berichtigung, was ich in 5 Jahren nie erlebt habe). **Und wenn es den Bahnhof Poiana Brasov nicht gibt, dann gibt es das „Securitate-Folter-Martyrium“, welches sonst noch**

in dem Bericht beschrieben wurde auch nicht, und die Dissidentin Herta Müller gibt es auch nicht. Hier fiel auch der Satz: „Verleumdung gehört zum Brauchtum der Banater Schwaben.“ Welche Vorwürfe sonst noch zu machen sind, beschreibt der ehemalige real (also wirklich) Inhaftierte des Ceausescu Regimes in zwei Büchern („Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“ und „Plagiat als Methode“, siehe PDF-Anhang) **Warum darf Carl Gibson, der (laut Richard Wagner, ein Ex von Herta Müller) von fast allen Kommentarforen ausgeschlossen, der ehemalige Inhaftierte und Gefolterte eines kommunistischen Regimes, HEUTE in der Bundesrepublik – freies demokratisches Land – seine freie Meinung (genauer sind das Fakten und keine Fiktionen, die er hervorbringen kann) NICHT ÄÜßERN, während gleichzeitig ständig über Scheindissidenten berichtet wird?** Das gilt auch für den „oberschlaun“ Catalin Dorian Florescu („Jacob beschließt zu lieben“), der „dasselbe Thema beackert“, wie Herta Müller: **Erniedrigung, Volksverhetzung, Zerstörung des guten Rufes der Banater Schwaben**, der auch noch einiges draufsetzen konnte: **Mörder, Brandstifter, Zigeunerjäger, Zigeunerhenker, Geiselnnehmer, Vergewaltiger**, (gibts noch was?) und dafür ständig Preise bekommt, wobei niemand kritisieren darf!

In diesem Kontext, sehe ich nicht ein, dass Herta Müller an der Veranstaltung „Writer for Freedom“ mit dem Untertitel „Der weltweite Kampf für freie Meinungsäußerung“ teilnehmen und dass sie in Wittlich einen Preis bekommen sollte.

Heißt Pressefreiheit eigentlich, dass die Presse die Freiheit hat nach Lust und Laune zu lügen (aber kommen Sie mir jetzt bloß nicht mit Pegida)?

Die hier beschriebenen Vorkommnisse liegen sieben bzw. fünf Jahre zurück, und da hat es noch keine Pegida gegeben!

Wann sind die Journalisten sich in dieser Sache mal einig und tun das, was ihr Job wäre: Recherchieren. Es gibt genügend Beiträge, in welchen beschrieben wird, was um Herta Müller seit 2009 alles in der Presse und Öffentlichkeit gelogen wurde/und wird.
<http://www.hog-triebswetter.de/roman-HM.htm>

Man fällt heute über Ungarn und Polen her - zu Unrecht finde ich. Warum? Die Ungarn hatten schon 1956 (ich hör die Panzer immer noch rollen, Triebswetter im Banat, 20 km von der Ungarischen Grenze) gegen den Kommunismus aufbegehrt (gelinde gesagt) und die Polen waren Ende der 80er Jahre die ersten, die sich vom Joch des Kommunismus befreit haben. Fällt es eigentlich heute niemandem auf, dass gerade diese Völker (aus Gründen, die ich Ihnen gerne genau erklären kann) in der Neuzeit rechts gewählt haben? (Diese Völker haben es noch genau im Bewusstsein, welche Lügen die kommunistischen Machthaber an der Macht hielten und haben es heute genau bemerkt, dass diese Lügen in der Presselandschaft wieder auftauchen, einen Umstand, welchen sich diese Völker nicht mehr wünschen. Wenn die Pressefuzzis glauben, dass Pressefreiheit nur nach Herzenslust zu lügen bedeutet, dann haben sie ihre Pressefreiheit nicht verdient! Deswegen müssen einige Lügenbarone wohl die größten Ängste haben! Und zwar, dass man von ihnen verlangt, wieder die Wahrheit zu schreiben, bzw. falsch Berichtetes zu widerrufen oder zu korrigieren! Es kann ja sein, dass man von manchen Leuten in die "Irre" geführt wird, wie ich oben beschrieben habe.)

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen.

Franz Balzer

Orchideenstr. 3

76437 Rastatt

Tel.: 07222/17807

franz.balzer@gmx.net